

Vorbereitung der Präsentation 2015 – Einladung zur Eröffnung

Schon seit mehreren Monaten laufen die Vorbereitungsarbeiten für die Präsentation des ÖBV-Dokumentationszentrums für das Jahr 2015. Die Arbeiten "vor Ort" in Oberwölz müssen aufgrund der beruflichen Verpflichtungen von Dr. Elisabeth Anzenberger-Ramminger und Dr. Friedrich Anzenberger immer in den Osterferien stattfinden.



Nach dem aufgrund der Klebereste teilweise recht mühsamen "Entfernen" der Vorjahrs-Präsentation von den Wänden konnten mit Unterstützung unseres "Designers" Gerhard Kandutsch die aktuellen Schwerpunkte für 2015 entsprechend in Szene gesetzt werden.

Wie auch in den vergangenen Jahren, steht auch 2015 wieder ein "jubilierender" Landesverband im Mittelpunkt: Der **Blasmusikverband Burgenland** feiert heuer sein 50-Jahr-Jubiläum. Ergänzend zur Präsentation gibt es in diesem Jahr eine Sonderausstellung des Blasmusikmuseums, das burgenländische Trachten und Uniformen vorstellt.

Der Bereich "**Musik in Bewegung**" ist in der Blasmusik in den letzten Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Bereits

dreimal hat der Österreichische Blasmusikverband einen Bundeswettbewerb durchgeführt, bei dem die besten Kapellen der einzelnen Landes- und Partnerverbände antreten. Die Präsentation im ÖBV-Dokumentationszentrum zeigt Fotos des Pflicht- und Kürprogramms der einzelnen Kapellen und eine Videoaufnahme der Show des letzten Bundessiegers, der Bürgerkorpskapelle der Stadt Hallein.

In der Hochvitrine wird eine besondere Rarität zu sehen sein: Ein Bataillons-Tambourstock aus der Donaumonarchie, der neben dem Tambourstab des ÖBV-Bundesstabführers Gerhard Imre ausgestellt wird, ergänzt durch Schulungsunterlagen für die Stabführer-ausbildung; der Bataillons-Tambourstock wurde bereits in der Juli-Ausgabe des Jahres 2013 als „Objekt des Monats“ vorgestellt.

Den dritten Schwerpunkt bildet ein historisches Thema, und zwar der **200. Geburtstag des Militärkapellmeisters Franz Josef Zinke** u. a. mit einer Kurzbiographie und einem Portraitbild. In der Pultvitrine ist auch der reich verzierte Ehrentaktstock aus Elfenbein von Zinke aus dem Jahre 1861 ausgestellt; auch davon dürfte kein vergleichbares Exemplar erhalten sein. Der Ehrentaktstock wurde schon in der Jänner/Februar-Ausgabe 2015 der *Blasmusikforschung* als „Objekt des Monats“ präsentiert. Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, verdankt das ÖBV-Dokumentationszentrum alle Materialien zu Franz Josef Zinke dankenswerterweise der großzügigen Schenkung seines Urenkels Dr. Wilfried Helliger.

Wir laden alle Interessenten ganz herzlich zur **Eröffnung der Präsentation des ÖBV-Dokumentationszentrums und der Sonderausstellung des Blasmusikmuseums Oberwölz am Sonntag, dem 26. April 2015, um 10:30 Uhr am Oberen Hauptplatz in Oberwölz** ein. Bis Ende Oktober werden die Räumlichkeiten in Oberwölz täglich jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr sowie gegen Voranmeldung jederzeit zu besichtigen sein.



Friedrich Anzenberger

Deutschmeister-Symposium



Wir möchten nochmals auf das bereits in der letzten Ausgabe vorgestellte **wissenschaftliche Symposium über die Musik des Infanterie-Regiment „Hoch- und Deutschmeister“ in der Donaumonarchie** erinnern, das am 21. November 2015 in Tulln (NÖ) stattfinden wird. Neben Vorträgen ist auch ein historisches Konzert der „Hoch- und Deutschmeister“ unter Carl Michael Ziehrer durch die Stadtkapelle Tulln geplant.

In den nächsten Wochen wird auch ein eigener Folder mit näheren Details dazu erstellt. Geplant ist auch eine CD „Ein Abend mit den Deutschmeistern“ mit historischen Aufnahmen des Sammlers und Musikforscher

Walter Schwanzer, die ebenfalls beim Symposium vorgestellt werden wird.

Im Laufe des Jahres 2016 wird auch ein gedruckter Symposiumsbericht mit allen Referaten erscheinen, der über die Geschäftsstelle des Österreichischen Blasmusikverbandes in Spittal/Drau bezogen werden kann.

Wir bitten Sie daher, diesen Termin vorzumerken und an alle an der Traditionsmusik Österreich-Ungarns interessierten Personen weiterzuleiten.

Friedrich Anzenberger

Objekt des Monats: Notenarchiv des NÖ Blasmusikverbandes

Nicht nur bei den einzelnen Musikkapellen, auch im Archiv einer Verbandsleitung sammeln sich im Laufe der Jahre viele Noten: Pflicht- und Selbstwahlstücke für Konzertmusikbewertungen, Schulungsmaterial für Kapellmeisterkurse, Repertoirewerke des Landesblasorchesters und der NÖ Bläserphilharmonie sowie Schenkungen einzelner Verlage und Musiker an den Verband.

Alle nicht für den „täglichen Gebrauch“ notwendigen Unterlagen wurden im Sommer 2013 dem ÖBV-Dokumentationszentrum zur Verfügung gestellt und in etwa drei Dutzend Transportkartons vom Sitz des NÖ Blasmusikverbandes im Schloss Zeillern in das Dokumentationszentrum in Oberwölz gebracht. Das NÖBV-Notenarchiv zeigt exemplarisch die Arbeit eines Landesverbandes und ist auch wegen zahlreicher, heute bereits vergriffener Notenausgaben interessant.

Eine detaillierte Aufarbeitung des umfangreichen Materials wird im Laufe der nächsten Jahre erfolgen.

Friedrich Anzenberger

Instrumente der Musikkapellen zur Gründung der Militärmusik Vorarlberg: ein interessantes Dokument im Archiv der Republik

Im Archiv der Republik im Österreichischen Staatsarchiv in Wien findet sich unter der Geschäftszahl BMLV 1923, Geschäftszeichen 70-5/5, Karton 1612, ein sowohl für die Blasmusik- als auch für die Militärmusikgeschichte interessantes Dokument zur Bildung der Militärmusik Vorarlberg, das bis jetzt offensichtlich keine Beachtung gefunden hat.



Im 1. Weltkrieg mussten nicht nur viele tausend Menschen ihr Leben lassen, auch Musikinstrumente und Notenmaterial wurde vielfach zerstört. Trotzdem blieb v. a. durch die in der Heimat agierenden „Ersatzmusiken“ der einzelnen Regimenter auch Einiges erhalten und daher schien eine Neuaufstellung der Militärkapellen grundsätzlich möglich.

Im Jahr 1923 hatten die Militärkommanden der einzelnen Bundesländer dem Heeresministerium zu melden, welche Instrumente noch vorhanden sind, ob sie sich im spielbaren oder im reparaturbedürftigen Zustand befinden, und ob ggf. auch Noten, Notenpulte etc. gibt. Es war auch anzugeben, ob eventuell auch „überzähliges“ Material erhalten geblieben ist, das man möglicherweise anderen Militärkapellen zur Verfügung stellen könnte.

Wenn ausreichend geeignete Musiker, spielfähige Instrumente und passendes Notenmaterial vorhanden war, baten die einzelnen Militärkommanden das Heeresministerium, die Aufstellung einer Militärmusik im jeweiligen Bundesland anzuordnen; es wurde also in Prinzip nur noch der „Status quo“ fixiert. Mittel für Neuanschaffungen von Instrumenten standen offenbar nicht zur Verfügung.

Die einzelnen Meldungslisten zeigen ein sehr unterschiedliches Bild an vorhandenen Materialien. So hatten sich etwa in Wien mehr als 100 Instrumente des ehemaligen k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 4 „Hoch- und Deutschmeister“ sowie das umfangreiche Notenarchiv des früheren k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 99 erhalten. Man musizierte teilweise wohl mehr oder minder „inoffiziell“ und bereits hatte auch begonnen, einen Musikfonds zur Bestreitung aller Ausgaben durch Auftritte bei privaten Veranstaltungen aufzubauen, aus dessen Mitteln zwischen 1920 und 1923 immerhin 50 Instrumente (!) angeschafft werden konnten.

In anderen Bundesländern war die Situation meist nicht so gut und es waren teilweise nur wenige spielfähige Instrumente erhalten. In vielen Fällen stellten die Musiker, die in den Militärkapellen mitspielen wollten, auch eigene Privatinstrumente zur Verfügung, dadurch wurde die Gründung der Kapellen in der Regel erst möglich gemacht.

Eine Sonderstellung nahm das Vorarlberger Alpenjäger-Bataillon Nr. 4 in Bregenz ein. Die Meldungsliste umfasst 31 Instrumente, von denen jedoch nur zwei (!) der Bataillonsmusik gehörten. Zehn weitere Instrumente waren in Privatbesitz von Musikern, die in der aufzustellenden Militärmusik mitzuwirken bereit waren. Zwei Instrumente stellte der „Altkaiserjägerklub Innsbruck“ zur Verfügung; die überwiegende Mehrheit mit 17 Instrumenten kamen von Vorarlberger Blasmusikkapellen (Schreibung der Kapellennamen wie in der Liste angegeben; siehe die nächsten beiden Seiten):

fünf Instrumente (Bassflügelhorn, Horn, Es-Trompete, Posaune, F-Bass) vom **Musikverein „Götzis“**
zwei Instrumente (B-Klarinette, Euphonium) vom **Musikverein „Fussach“**
zwei Instrumente (Bassflügelhorn, Es-Trompete) vom **Musikverein „Hohenems“**
zwei Instrumente (Bassflügelhorn, Posaune) vom **Musikverein „Höchst“**
zwei Instrumente (Flügelhorn, B-Bass) vom **Musikverein „Altach“**
ein Instrument (Euphonium) vom **Musikverein „Haselstauden“**
ein Instrument (Horn) vom **Musikverein „Lauterach“**
ein Instrument (Es-Trompete) vom **Musikverein „Lustenau“**
ein Instrument (Kleine Trommel) vom **Musikverein „Schwarzach“**

Die Aufstellung der Militärmusik in Vorarlberg im Jahre 1924 wäre somit ohne die von den Blasmusikkapellen leihweise zur Verfügung gestellten Instrumente gar nicht möglich gewesen.

Friedrich Anzenberger

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Redaktion: Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbandes, c/o Dr. Friedrich Anzenberger, wissenschaftlicher Leiter, Weinheberplatz 1, A-3062 Kirchstetten, E-Mail friedrich.anzenberger@blasmusik.at. *Blasmusikforschung* ist eine Online-Fachzeitschrift und steht kostenlos zum Download zur Verfügung. Alle Rechte, insbesondere des (auch auszugsweisen) Nachdrucks (auch auf elektronischem Wege) vorbehalten.

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal an der Drau.

Richtung: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusikforschung und des Dokumentationszentrums des Österreichischen Blasmusikverbandes.

Exh. N^o 2067/i v. 1923.

Nachweisung
über die bei der Braummusik vorhandenen Instrumente,
ad Erl. Abt. 3, Zl. 12800/o v. 1923.

Instrument	Zu- stand	star. Signatur	Privateigentum des	Eigentums- nachweis	Anerkennung...
Flauto-Fiolin	gut	.	Konrad - Kornel - Q. J. B. 4.	Rechnung	
Es Klarinette	sch- gut	ja!	Braunmische	- -	
B. Klarinett	gut	.	Fridolin - Marchetti - Q. J. B. 4.	leihweise- überlassen	
B. Klarinett	- -	.	Musikverein "Füssach"	- -	
B. Klarinett	- -	.	Kernmann- Bogel - Q. J. B. 4.	Rechnung	
B. Klarinett	- -	.	Karl- Lahowitz - Q. J. B. 4.	- -	
Flügelhorn	- -	.	Alfred- Bichlmair - Q. J. B. 4.	- -	
Flügelhorn	- -	.	Kernmann Kresser - Q. J. B. 4.	- -	
Flügelhorn	- -	.	Kernmann - Johr - Q. J. B. 4.	- -	
Flügelhorn	- -	.	Musikverein "Altach"	leihweise überlassen	
Euphon	- -	.	Musikverein "Hanelständer"	- -	
Euphon	- -	.	Musikverein "Füssach"	- -	
Bass- Flügelhorn	- -	.	Musikverein "Götzis"	- -	
Bass- Flügelhorn	- -	.	Musikverein "Höchst"	- -	
Bass- Flügelhorn	- -	.	Musikverein "Hoheneus"	- -	
Horn	- -	.	Gelhard- Bösch - Q. J. B. 4.	Rechnung	

